

# VORSPIEL

AUSGABE 232 ★ 04.05.24

32. SPIELTAG / FC AUGSBURG



**THE UNITY ★ 2001**



VORSPIEL / SPIELBERICHT LEVERKUSEN / SPIELBERICHT PARIS / BERICHT AUS BRÖNDY  
BERICHT AUS SALONIKI / BLICK ÜBER DEN TELLERRAND / BÜDCHEN AKTUELL

# VORSPIEL

Hallo Westfalenstadion,  
hallo Südtribüne,

die magische Reise durch Europa geht weiter! Der überragende 1:0-Sieg im Halbfinal-Hinspiel gegen Paris Saint-Germain hat einer an Erlebnissen und Wendungen ohnehin schon reichen Saison ein weiteres Kapitel hinzugefügt. Im letzten Europapokalspiel vor heimischer Kulisse in dieser Spielzeit haben Mannschaft und Fans erneut Geschichte geschrieben und Borussia Dortmund auf allen Ebenen würdig vertreten. Jetzt heißt es, am Dienstag in Paris alles daran zu setzen, sich gegen das spielstarke Starensemble auch im Parc des Princes zu behaupten und gemeinsam den Schritt ins Endspiel der Champions League zu gehen.

Die Energie, die gegen Paris schon vor dem Spiel in der Stadt zu spüren war, entlud sich abermals in einer über weite Strecken großartigen Atmosphäre im Westfalenstadion, in der die Südtribüne geschlossen als gelbe Einheit den Takt vorgab. Auch auf dem Rasen setzte der Europapokal zum wiederholten Male alle Kräfte frei und die Mannschaft zeigte mit Spielfreude, Kampfgeist und Zusammenhalt, was wirklich in ihr steckt und zu welchen Leistungen sie fähig ist. Und das, während man nur wenige Tage zuvor in der Bundesliga noch ein peinliches 1:4 beim Brausekonstrukt in Leipzig kassierte.

Somit kommt es heute darauf an, die Spannung auch in der verhältnismäßig unspektakulären Ansetzung gegen den FC Augsburg aufrechtzuerhalten, um diese Saison in der Liga vernünftig zu Ende zu bringen. Mit dem FCA wartet zudem ein motivierter Gegner, für den es noch ums internationale Geschäft und den Conference-League-Platz 7 geht. Gerade weil die ChampionsLeague-Qualifikation für den BVB schon feststeht, wittern die Augsburger heute ihre Chance. Lasst uns dafür sorgen, dass sie keine kriegen!

Während die Gegenwart bei Borussia Dortmund spannend genug ist, stellt sich der Verein parallel auch für die Zukunft und die Zeit ohne aktive Rolle von Aki Watzke auf. Seit Beginn des Monats bekleidet Lars Ricken die neue Position des Geschäftsführers Sport, zudem wurden die Verträge

mit Marketing-Geschäftsführer Carsten Cramer und Thomas Treß, verantwortlich für Finanzen, bis 2027 verlängert. Nach Stationen beim FC Arsenal, dem VfB Stuttgart und Ajax Amsterdam kehrt mit Sven Mislintat außerdem ein alter Bekannter zurück nach Dortmund und ist nun für die Kaderplanung zuständig. Dass mit Ricken in der neuen Führungsposition erneut auf eine interne Lösung alias auf einen Dortmunder Jung gesetzt wird, ist erstmal eine gute Nachricht und gerade mit Blick auf andere Clubs alles andere als selbstverständlich. Wir drücken fest die Daumen, dass Ricken auch in dieser Funktion ein glückliches Händchen hat und dazu beitragen kann, die Entwicklung des Vereins konstanter zu gestalten.

Abschließend wechseln wir gezwungenermaßen nochmal kurz das Thema und kommen auf die Eskalationsspirale der Sicherheitsbehörden zu sprechen, die sich aktuell im ganzen Land immer weiterdreht. Einen besonders widerwärtigen Höhepunkt stellt die Öffentlichkeitsfahndung der Polizei Gelsenkirchen rund ein Jahr nach den Vorkommnissen beim Heimspiel des S04 gegen Eintracht Frankfurt dar. Die in dieser Größenordnung bisher beispiellose Fahndung nach Anhängern beider Vereine griff Deutschlands bekanntestes Revolverblatt natürlich bereitwillig auf und pflasterte eine ganze Seite mit den Gesichtern der Gesuchten zu. Der Sicherheitsapparat versucht im Vorfeld der Europameisterschaft gerade mit allen Mitteln, auf dem Rücken missliebiger Fußballfans Handlungsfähigkeit zu beweisen und findet dafür im Boulevard einen willkommenen Erfüllungsgelhilfen. Umso wichtiger ist es, über Vereinsgrenzen hinweg solidarisch zu bleiben und sich diesem Wahnsinn entgegenzustellen. Fankultur braucht Freiheit!

Für ein lautstarkes, farbenfrohes und kreatives Dortmund!



# NACHSPIEL

**BORUSSIA DORTMUND - Leverkusen**

Zuschauer: 81.365 (Gäste~7.000) Ergebnis: 1:1

Womit haben wir es eigentlich verdient, dass ausgerechnet wir das erste Spiel gegen die Leverkusener bestreiten müssen, nachdem diese in der Vorwoche die Deutsche Meisterschaft eingetütet haben? Man weiß es nicht. Immerhin blieb uns somit die Situation erspart, dass der Titel bei uns im Westfalenstadion amtlich wird. In Anbetracht des Saisonfinals in der Vorsaison, hätte das ja auch ganz gut ins Bild gepasst. Dennoch gibt es dankbarere Aufgaben, auch weil der Rausch vom Halbfinaleinzug am Dienstag noch nicht ganz ausgeschlafen war. So hatte sich bereits im Vorfeld der Gedanke eingeschlichen, dass das heutige Heimspiel in jeglicher Hinsicht einen Kontrast zu der magischen Europapokalnacht darstellen würde. Da tut dann auch die Terminierung am Sonntagabend ihr Übriges dazu.

Aber es nützt ja nichts und auch wenn das Halbfinale wohl in den meisten Köpfen gerade den größeren Raum einnimmt, ist die Saison in der Liga für uns sportlich ja auch noch nicht ganz gelaufen. Zudem hätte mit einem Sieg gegen Leverkusen neben dem Punk-

te- auch das Prestigekonto aufgefüllt werden können, da diese erschreckenderweise ungeschlagen am 30. Spieltag nach Dortmund reisten.

Der Leverkusener Anhang hatte zu diesem Anlass heute ganze drei Lieder im Gepäck, von denen wir eines bereits vor dem Westfalenstadion vernehmen durften, da deren Szene zeitgleich mit unserer Ankunft den Gästeeingang erreichte. Für Leverkusener Verhältnisse eigentlich schon ganz pfiffig, die „Always look on the bright side of life“ Melodie aufzugreifen, wenn auch sehr vorhersehbar. Nach gegenseitigem, wenig zielführendem Bestaunen aus der Ferne gings dann aber auch zügig ins Stadioninnere. Dabei offenbarte der Blick in Richtung Norden, dass sich in Leverkusen durch den sportlichen Erfolg augenscheinlich eine beachtliche Reisefreudigkeit entwickelt hat und trotz der immensen Entfernung in diesem Jahr tatsächlich das volle Gästekontingent ausgeschöpft wurde. Zieht euch das mal rein! Was beim Großteil der Vereine bei diesen Rahmenbedingungen berechnete Sorgen geschürt hätte, einem starken Gästeauftritt



Paroli bieten zu müssen, entpuppte sich jedoch ziemlich schnell als lediglich optischer Unterschied im Vergleich zu den Vorjahren. Es ist schon erstaunlich, dass sich eine Fanszene, die vor Euphorie nur so strotzen müsste, nur maximal 2-3 Mal Gehör in einem wirklich schlecht aufgelegten Westfalenstadion verschaffen kann. Könnte allerdings auch daran liegen, dass die entsprechenden Gesänge bis dato nur in anderen Kurven bekannt waren und sich daher in Leverkusen erst noch etablieren müssen.

Doch auch die Darbietung auf der Südtribüne bot reichlich Platz, sich an die eigene Nase zu fassen. Das war leider gar nichts. Waren die ersten Gesänge zu Beginn noch ganz in Ordnung, schlich sich im Verlauf des Spiels sukzessive der Charakter eines verkateren Sonntags ein. Sicher wäre die Erwartungshaltung utopisch, im Ligaalltag auch nur annähernd konstant an die Lautstärke vom Dienstag anknüpfen zu können, aber hier war der Unterschied einfach zu groß. Wir sind die Südtribüne Dortmund und wir wollen uns in jedem Spiel gegen jeden Gegner behaupten. Gegen

viele andere Szenen hätten wir heute deutlich das Nachsehen auf den Rängen gehabt, was uns einfach nicht passieren darf. Nach dem späten 1:0 wurde es zwar nochmal lauter und das obligatorische „Und ihr wollt Deutscher Meister sein“ schaffte fast so etwas wie Genugtuung, allerdings wurden auch hier keine Bäume ausgerissen und der Dämpfer durch den sehr späten Ausgleich brachte dann auch in Sachen Prestige keinen positiven Ausgang des Tages mehr.

Ebenfalls nicht positiv waren die Anlässe für die Spruchbänder des heutigen Tages, da wir gleich an zwei Freunde unserer Gruppe Genesungswünsche senden mussten. Mit „Free Arda“ ging zudem ein Gruß an einen aktuell inhaftierten Ultra des 1. FC Köln.

Bleibt zu hoffen, dass wir den Tag als Ausrutscher in der ansonsten bisher guten Rückrunde verbuchen können. Mund abputzen und den Blick nach vorne richten – Wir haben noch einiges vor in dieser Saison und im nächsten Heimspiel wartet bereits Paris.



# NACHSPIEL

**BORUSSIA DORTMUND - Paris Saint-Germain**

Zuschauer: 81.365 (Gäste~4.000) Ergebnis: 1:0

Sind wir mal ehrlich: Wer hätte das vor oder gar während der Saison gedacht? Statt Urlaubsplanungen für die Zeit nach dem letzten Bundesligaspiel, träumen wir vom Champions League-Finale in Wembley! Ein weiterer magischer Abend im Westfalenstadion war der Grundstein dafür.

Um dem Spiel einen würdigen Rahmen zu bieten, riefen wir zum gemeinsamen Treffpunkt im Westpark auf. Die Desperados Dortmund sorgten mit dem Verkauf von Pizza und Kaltgetränken für entsprechende Verpflegung, um sich bei bestem Wetter auf das Spiel einzustimmen. Anschließend machte sich der fast ausnahmslos in Gelb gekleidete Tross auf in Richtung Stadion. Auch wenn solche Märsche aufgrund oftmals nervigem Gedränge gruppenintern auf geteilte Gegenliebe stoßen, wurde die Aktion im Nachhinein durchweg positiv bewertet.

Die Vorfreude spiegelte sich schon weit vor Anpfiff auf der Südtribüne wider. Die Blöcke füllten

sich merklich früher als sonst und platzten mit Einlaufen der Mannschaft bereits aus allen Nähten.

Auf der Gegenseite hingegen konnte man unter den ca. 4.000 Parisern Vorbereitungen für eine Aktion erahnen. Diese Vorbereitungen waren allerdings nicht für ein etwaiges Intro, sondern für ein „Marcel - Ruhe in Frieden“-Spruchband, welches über mehrere Minuten hochgehalten wurde. Wir als Gruppe und darüber hinaus das ganze Stadion zollten der überraschenden Aktion durch langanhaltenden Applaus Respekt, ehe die bevorstehenden 90 Minuten wieder in den Fokus rückten. Zum Intro wurden etliche schwarz-gelbe Schwenker auf der Südtribüne verteilt, die zusammen mit Konfetti-Shootern ein starkes Bild ergaben.

Im Gästeblock gab es eine Handvoll Fackeln zu sehen, was ebenfalls ein würdiges Intro darstellte; nicht viele, aber gut verteilte Bengalen rei-



chen oftmals schon aus. Dem Gästeanhang kann generell ein guter Auftritt attestiert werden. Die letzte halbe Stunde ist es zwar deutlich ruhiger geworden, zuvor war allerdings viel Bewegung und auch akustisch das ein oder andere bei uns zu vernehmen. Dass wir aus Richtung Norden nicht allzu viel hörten, lag an einer top aufgelegten Südtribüne. Regelmäßig stimmten auch die anderen Tribünen mit in die Gesänge ein. Wenn Leichtfüße wie Adeyemi oder Sancho auf dem Rasen zur Grätsche ansetzen oder im Vollsprint den Rückwärtsgang einschalten, bringt man das Stadion schnell zum Beben. Unsere Mannschaft und das Westfalenstadion machten es der Milliardentruppe aus der französischen Hauptstadt sehr schwer ins Spiel zu finden. Nach einem perfekt gespielten langen Ball von Schlotterbeck brachte Füllkrug mit ein, zwei überragenden Kontakten und einem blitzsauberen Abschluss die Tribünen zu einem der geilsten Torjubel, die ich in dem wunderschönen Betonklotz miterleben durfte – purer Wahnsinn!

In der zweiten Hälfte war es weiterhin ein packendes Duell mit Chancen auf beiden Seiten. Das Spielglück war mit zwei Pfostentreffern binnen zehn Sekunden aber definitiv auf unserer Seite. Gerne wäre ich persönlich mit einem zweiten Treffer ins Rückspiel nach Paris gefahren, so blieb am Ende aber ein guter Auftritt und ein gutes Ergebnis für das Rückspiel stehen. Der Traum lebt!

Auch wenn es bei all der sportlichen Dramatik kaum Platz für andere Dinge gab, wollen wir noch auf die gezeigten Spruchbänder eingehen. Mit einem „Viel Kraft, Dennis“ möchten wir einer Person beistehen, die uns viel Anteilnahme rund um Marcells Krankheit und Tod hat zukommen lassen und leider selbst unter einer schweren Krankheit leidet. Wir wünschen dir das Allerbeste, du schaffst das!

Des Weiteren solidarisieren wir uns mit unseren Freunden von der Westkurve Burghausen, denen



aufgrund einer Pyro-Aktion völlig überzogene Kollektivstrafen durch den Verein ausgesprochen wurden. Für eine freie Kurve! Abschließend zeigten die Desperados Dortmund noch folgende Botschaft: „Mörder und sogenannte Journalisten – zur Fahndung ausgeschrieben!“

Dies spielt zum einen auf die öffentlichkeitswirksame und reichweitenstarke Veröffentlichung der Fahndungsfotos Schalke und Frankfurter Fans in der bekannten Boulevardzeitung an, bei der mit Kanonen auf Spatzen geschossen wird. Zum anderen prangert es den erneuten Todesfall in Dortmund an, der durch die Polizei verursacht wurde. Am 08. August 2022 wurde der 16-jährige Mouhamed Dramé durch Schüsse einer Maschinenpistole durch die Hände eines Polizisten getötet. Am Abend des 03. April 2024 wurde nun ein Dortmunder Obdachloser durch die Polizei erschossen, der zuvor mit einer unhandlichen 2,5m-Stange in Richtung der Beamten zuing. Nach dem Vorfall ging zeitnah ein Video der Tat

samt Vorlauf durch die sozialen Medien, bei dessen Betrachtung man zu keinem anderen Schluss als Mord kommen kann. Es ist unbegreiflich, wie in beiden Fällen mindestens fünf langjährig ausgebildete Polizisten es nicht schaffen, eine Person mit anderen Mitteln als dem tödlichen Schuss zu sichern. Während bei den gleichgesinnten Fußball-Rowdies die Öffentlichkeitsfahndung als mildestes Mittel der Strafverfolgung eingesetzt wird, wird in den Fällen der Polizei natürlich erstmal intern hinter verschlossenen Türen ermittelt.

Auch wenn das Folgende aufgrund der Reichweite der Konsequenzen nicht in einen Kontext zu stellen ist, hat auch der heutige Tag das Gesicht der Cops beim Fußball einmal mehr entlarvt. Bereits beim Verlassen unserer Räumlichkeiten vor dem Spiel erwarteten uns eine Vielzahl an vermummten und behelmteten Einheiten, um uns den kurzen Weg zur Bahnstation zu begleiten.

Am Stadion angelangt, wurden wir nur wenige Meter vor den Einlasstoren gekesselt – ohne Begründung. Im Nachhinein wurde wohl bekannt, dass man mit einem Stadionsturm unsererseits rechnete, obwohl wir alle unsere Gäste mit Karten versorgt hatten. Auch wenn es alles an Beherrschung und innere Meditation benötigte ruhig zu bleiben, ist es allein unser Verdienst, dass es an diesem Tag nicht mächtig rasselte.

Das letzte Champions League-Finale ist nun schon knapp elf Jahre her, was für Viele entweder utopisch lang her ist, oder für die jungen unter uns schier unvorstellbar. Elf Jahre sind zumindest ein Teil einer ganzen Fangeneration. Nach dem Spiel wurde die Mannschaft gebührend gefeiert und verabschiedet, bevor wir die Stadionverbotler in Empfang nahmen. Freunde, haltet durch! Nach kurzweiliger, aber erdrückender Bahnfahrt erreichten wir unsere Räumlichkeiten, wo der ein oder andere noch bei einem Bierchen über das Spiel und das Drumherum fachsimpelte.

Vielen Dank an die zahlreichen Gäste von Alpha, Aris und aus Köln!



# BERICHT AUS BRØNDBY

**Aarhus GF - BRØNDBY IF**

Zuschauer: 13.266 (Gäste~1.500) Ergebnis: 2:2

Gerade noch vom Einzug ins Champions League-Halbfinale geträumt, klingelte der Wecker nach dem Auswärtsspiel am Niederrhein zu unchristlicher Zeit. Brøndby auswärtig in Aarhus. Meisterschaftsrunde und BIF steht aktuell an der Spitze der Tabelle, punktgleich mit dem Verfolger FC Midtjylland. Eine gute Ausgangslage also, die uns zuversichtlich stimmte, am Ende der Saison den dänischen Meistertitel mit unseren Freunden feiern zu können. Sprichwörtlich in Windeseile spulten wir die läppschen 700 Kilometer in die zweitgrößte Stadt Dänemarks ab, wo wir schon von unseren Brüdern von Alpha erwartet und herzlich begrüßt wurden.

Diese sorgten bereits am Vorabend für mächtig Trubel und machten sich in der gesamten Innenstadt breit, was auch für kurzzeitig 17 Verhaftete sorgte, die aber am Spieltag wieder freigelassen wurden. Wir sind schließlich nicht in Deutschland. Nach Betreten des schönen Århus Idrætspark bemerkte man schnell, dass die Abrissarbeiten hier schon begonnen haben und eine ganze Tribüne bereits dem Erdboden gleichgemacht wurde. Hoffen wir mal, dass hier kein Stadion aus dem dänischen Einheitsbrei entstehen wird.

Alpha unternahm währenddessen unter stürmischen Bedingungen die letzten Handgriffe an der schon vor Corona fertiggestellten Choreo, die aus einer Blockfahne samt Spruchband bestand. Zu sehen waren einige jubelnde Brøndby-Spieler, allen voran der ehemalige Torwart Mogens Krogh, der BIF in der Saison 95/96 in Aarhus zum 3:3-Ausgleich und somit zum Meistertitel köpfte. "Wir träumen uns zurück in die alte Zeit" stand auf dem dazugehörigen Frontbanner. Dies war gleichzeitig eine Zeile aus dem nun folgenden Kurvengesang, mit dem der nach dem Titel lechzende Gästeblock die Unterstützung der Mannschaft aufnahm.

Anfänglich gestaltete sich diese sehr durchwachsen, was nicht zuletzt der schwierigen Koordination zwischen Ober- und Unterrang geschuldet war, die sich aber mit der Zeit deutlich besser

einspielte. Brøndbys Mittelfeldmann Daniel Wass netzte schon nach fünf gespielten Minuten ein, was für ein erstes Stimmungshoch sorgte. Drei Minuten später allerdings fiel schon der Ausgleich und das Spiel plätscherte lange Zeit ausgeglichen vor sich hin. In der 55. Minute erzielte Sean Klaiber dann aber den lang ersehnten Führungstreffer und versetzte die gelbblaue Masse in Ekstase. Die Stimmung war fortan ein Selbstläufer und mit Wechselgesängen zwischen Ober- und Unterrang sowie Hüpfenlagen präsentierte sich der Gästeanhang sehr solide. Leider fiel in der 92. Spielminute noch der unnötige Ausgleich zum 2:2 und sichtlich bedient wurden die letzten Sekunden des Spiels verfolgt. Berichteten wir noch einen Monat zuvor aus Viborg von Brøndbys spätem Siegtor und dem anschließenden Freudentaumel, lief es diesmal andersherum. Aber so ist Fußball nunmal und die Ausgangslage ist trotz zwei verlorener Punkte nicht allzu schlecht.

Das Stadion leerte sich so schnell, wie unsere Faxe Kondi Energy Dosen auf der Rückfahrt und auch Alpha packte zügig zusammen, um die Busse für die knapp 300 Kilometer lange Heimfahrt zu besteigen. Nach kurzem Plausch und Austausch wünschte man sich ein baldiges Wiedersehen, was ja bereits zwei Tage später zum Heimspiel gegen Atlético Madrid der Fall sein sollte. Wir machten uns ebenfalls auf den Weg Richtung Heimat und erreichten ohne Hindernisse in Form von Wildunfällen oder Blitzerfotos in den frühen Morgenstunden wieder Dortmunder Boden, um anschließend entweder zur ungeliebten Arbeit oder ins geliebte Bett zu huschen. Ein Dank für die Gastfreundschaft und den gemeinsam verbrachten Tag geht wie immer an unsere gelbblauen Brüder raus.

ALPHA & THE UNITY - EVERY STEP OF THE WAY

# BERICHT AUS SALONIKI

**ARIS Saloniki - Olympiakos Piräus**

Zuschauer: 3.533 (Gäste –) Ergebnis: 1:1

Es war irgendwo im Zug zwischen Münster und Osnabrück, als ein Kumpel auf dem Weg zum Auswärtsspiel nach Bremen meinte, dass wir doch mal wieder unsere Freunde in Saloniki besuchen sollten. Da wir das Studenten- und Ausbildungsalter weit hinter uns gelassen und andere Verpflichtungen aufgebaut haben, gab es 1.000 Gründe, das Datum erstmal mit Arbeitgeber, Frau und Freundin abzuklären und die Tage darauf zu buchen. Um dem entgegenzuwirken, beharrte der besagte Kumpel auf eine direkte Buchung getreu dem Motto: „Es gibt immer einen Grund etwas nicht zu tun.“ Von den sieben Zusagen sollten fünf Leute durchziehen.

Im Folgenden wuchs die Reisegruppe auf insgesamt 20 Dortmunder an, davon 18 TULer. Vom Gründungsbis zum Neumitglied, vom ARIS-alles(-was-möglich-ist)-Fahrer bis zum Griechenland-Debütanten war alles abgedeckt. Soviel schon einmal vorab: Die Truppe hat super harmoniert und es war eine willkommene Teambuilding-Maßnahme, die aufgrund der allgemeinen Terminflut, dem starken Zulauf junger Mitglieder bei unserer Gruppe und häufiger stattfindenden Treffen im großen Rahmen der SÜDTRIBÜNE DORTMUND selten vorkommt. Ein Mitfahrer sollte die Reise am Ende mit gleich zwei neuen Spitznamen beenden, was eher für als gegen einen gelungenen Spirit spricht.

Bereits vor Abflug war bekannt, dass viele SUPER 3 – Mitglieder und Führungspersonen abwesend sein werden. Die betroffenen Freunde sind oftmals diejenigen, die der englischen Sprache bestens vertraut sind und somit guten Kontakt zu uns haben. Des Weiteren arbeiten sie beruflich überwiegend in der Tourismusbranche und somit zum Teil auf den Inseln und Ferienorten der Umgebung. Nichtsdestotrotz sollte man sich in gewohnter Herzlichkeit um uns kümmern, soviel sei bereits verraten.

Für mich ist es der insgesamt vierte Besuch in Saloniki, wobei ich erschreckenderweise feststellen musste, dass der letzte Abstecher bereits neun Jahre her ist und im Zuge des Euroleague-Spiels zwischen PAOK und dem BVB im Oktober 2015 stattfand. Im Vergleich zu den letzten Besuchen war es sehr angenehm, dass zum Teil auf selbstgebuch-

te Apartments ausgewichen und sich einander etwas mehr Freiraum zugestanden wurde, als es früher der Fall war. Natürlich kommt man bei einer Beherbergung durch unsere Freunde von SUPER 3 enger in Kontakt, oftmals ist man jedoch mehrere Wochenarbeitsstage vor Ort, was für den jeweiligen Gastgeber schwer zu händeln ist. Gleiches gilt natürlich auch auf unserer Seite. Allgemein lässt sich feststellen, dass wir bei all unseren langjährigen Freundschaften mittlerweile einen sehr erwachsenen und ehrlichen Austausch pflegen.

Nach Ankunft am Dienstag sollte der erste Weg zum Central-Club führen, um zusammen auf unsere Freundschaft anzustoßen. Nach einiger Zeit wechselten wir die Location, als uns beim Gang zu dieser der Atem kurz stocken sollte. An einer x-beliebigen Kreuzung erwarteten uns dutzende rote Grabeskerzen, eine zehn Meter lange Gedenkwand mit hunderten von Schals, Trikots und Fahnen und ein großes Streetart-Bild von Alkis, dem am 01.02.2022 von PAOK-Fans ermordeten ARIS-Fan - einem Sohn des Stadionviertels Charilaou. Wir haben im Vorspiel oftmals über den Fall berichtet, haben mittels Spruchbänder und Aktionen in Saloniki kondoliert. Aber diesen Ort nun einmal selbst zu besuchen, ruft schon andere Emotionen in einem hervor. Auf die Nachfrage an meine besser informierten Mitfahrer, warum hier kein TU-Schal hängt, sondern lediglich neutrale BVB-Fahnen, wurde uns berichtet, dass die verhassten PAOK-Anhänger die Mahnstätte regelmäßig besuchen und alle Gedenkgaben rauben würden. Mehr muss man wirklich nicht hierzu sagen.

Natürlich wäre es scheinheilig, hier nur mit dem Finger auf die Schwarzweißen zu zeigen, während man in ganz Griechenland zu Waffen greift. Dies muss man nicht gut finden, aber als Gast respektieren. Dennoch ist ein solch erbärmliches Verhalten nochmal eine Nummer schlimmer als angenommen.

Der Spieltag selbst wurde Dortmund-intern in einer Bar am Meer verbracht, ehe man gegen Nachmittag auf die Freunde von SUPER 3 traf. Nachdem man sich in der nationalen Liga mit dem fünften Tabellenplatz für die anschließende

Playoff-Runde qualifiziert hat, befindet sich ARIS nach wie vor an selbigem Tabellenplatz und hat um die Meisterschaft kein Wort mitzureden. Aller Augen und Gedanken richten sich sowieso nur auf das kommende Pokalfinale gegen Panathinaikos, was allerdings nach heutigem Stand offiziell ohne Zuschauer stattfindet und was inoffiziell so gut wie gar nichts aussagt. Greek Style, Malaka.

Überrascht waren wir jedoch über die prognostizierte Zuschauerzahl für das heutige Spiel gegen Olympiakos Piräus. Lediglich 3.533 Zuschauer sollten den Weg ins Kleonthis-Vikelidis-Stadion finden, wobei es am Ende doch ein paar mehr Personen auf inoffiziellen Wege hineingeschafft haben sollten. Olympiakos gehört nach PAOK zu einem der wichtigsten Feinde von ARIS. Grund des niedrigen Interesses ist die eingangs erwähnte Tourismus-Zeit, während der viele Griechen beruflich auf Achse sind. Des Weiteren wurde unter der Woche in allen Medien bekanntgegeben, dass eine hohe zweistellige Zahl an Olympiakos-Fans im Zusammenhang mit dem Tod eines Polizisten rund um ein Volleyballspiel von Olympiakos verhaftet wurden. Viele normale Fans hatten daher Angst vor einer am Spieltag eskalierenden Gewaltspirale, obwohl in Griechenland ein Gästeverbot herrscht.

Nichtsdestotrotz machten wir das Beste aus der Situation, wurden wie gewohnt mit Bier und Mischen versorgt und hatten reichlich Spaß auf der Tribüne. Der viele Platz im Block lud zu spontanen Pogos oder auch „Griechenkreisen“ ein, bei denen durchnässte griechische und deutsche Oberkörper aufeinandertrafen. Unsere Ausgelassenheit irritierte zunächst den ein oder anderen Freund auf der Tribüne, bevor sich am Ende alle von diesem Vibe anstecken lassen sollten. In der Halbzeit wurden wir vom Kurven-Nachwuchs mit „ARIS-Dortmund“-Gesängen bedacht, was einem wirklich das Herz aufgehen ließ. Auch wenn viele unserer Mitglieder, die öfters hier sind, im Anschluss über einen der schlechtesten Auftritte der Saison berichteten (aufgrund der geringen Masse), war es für uns doch ein absolutes Highlight. Das Spiel endete übrigens 1:1.

Im Nachgang der Partie zeigte sich nochmal die Altersdiversität innerhalb der Gruppe: während sich einige Ältere nach ein paar Gesprächen, Biers und Piten im Central-Club in die Kojen verabschiedeten, zog es den Nachwuchs mit reichlich Vodka bewaffnet noch in die Nacht der City of Gods. Bin ich froh, raus aus diesem Alter zu sein ...

Nicht obligatorisch, sondern aus tiefstem Herzen möchte ich mich bei allen Mitfahrern, Gastgebern und Freunden bedanken. Wieder einmal zeigte sich die griechische Gastfreundschaft mit all ihrer Wucht. Am Abreisetag trafen wir noch auf Leo, einen altbekannten Freund, der die Freundschaft zu Dortmund von Tag Eins an pflegt. Kopfschüttelnd lauschten wir seinen Worten, in denen er sich für die „bad hospitality“ entschuldigte. Ich glaube, die gesamte Reisegruppe ist mit jeweils 5 Kilogramm mehr auf der Hüfte nach Hause geflogen.

Der Besuch hat jedoch auch gezeigt, dass wir innerhalb unserer Gruppe weiterhin einen festen Zusammenhalt haben und uns generationenübergreifend gut verstehen. Um unseren Nachwuchs mache ich mir auf jeden Fall keine Sorgen. Zu erwähnen sind zudem eine Handvoll Leute, die die Beziehung zu SUPER 3 in den letzten Jahren auf ein ganz neues Level gebracht haben. Während die ersten Generationen der Freundschaft auf beiden Seiten älter geworden sind und weniger Zeit für gegenseitige Besuche haben, hat der besagte Freundeskreis durch zahlreiche Reisen die Kontakte gefestigt und ausgebaut. Hierzu haben auch unsere Freunde von SUPER 3 Heiligenhaus gehörig zu beigetragen, Ευχαριστώ. Gleichsam muss man sich vor Augen führen, dass man sich bei zukünftigen Besuchen unserer Freunde in Dortmund vielleicht noch etwas mehr Mühe geben sollte, ihnen eine ähnliche Gastfreundschaft bieten zu dürfen und die Freundschaft auf einen breiteren Personenkreis auszubauen.

Zum Abschluss bleibt zu sagen, dass es nicht wieder neun Jahre bis zum nächsten Besuch dauern wird.

Griechischer Pokalsieger 2024: Άρης Θεσσαλονίκης

Die Fanszene von 1860 nutzte das Auswärtsspiel bei der SpVgg Unterhaching, um zu einer großen gemeinsamen Fahrradtour vom Grünwalder Stadion in den Vorort Münchens aufzurufen, welcher sich auch eine Vielzahl der Löwenfans anschlossen. Im Sportpark Unterhaching kam es dann jedoch zu einer Verschiebung des Anpfiffes. Grund hierfür waren nicht etwa platte Reifen oder eine hakende Gangschaltung, sondern eine Zaunfahne der Sechzger, welche aufgrund ihrer Größe ein Fluchttor versperrte.

Ähnliches passierte diese Saison bereits mehrmals in Bochum, als Stuttgarter bzw. Gladbacher Fans mit dem Ordnungsdienst und der Bochumer Feuerwehr über das Anbringen ihrer Zaunfahnen diskutieren mussten. Auch bei den Giesingern kam es zu Diskussionen zwischen den zuständigen Behörden und der Fanszene, was schlussendlich eine 25-minütige Verzögerung des Anpfiffes, sowie einen Aufmarsch des USK im Innenraum des Sportparks Unterhaching nach sich zog.

Letzten Endes konnten die Fans der Löwen ihre Zaunfahne ein paar Zentimeter höher anbringen und der Ordnungsdienst wurde mit entsprechendem Werkzeug ausgestattet, um im Falle einer Massenpanik die Zaunfahne zu entfernen.

Ab dem Halbfinal-Hinspiel gegen Paris gibt es die neue Erlebnis Fußball 90/91 als Doppelausgabe und letzte Ausgabe vor der Sommerpause für 10 Euro zu kaufen!

Themen u. a.:

- 50 Jahre Westfalenstadion mit Bericht und Fotos zur Geburtstagswoche
- Großes Interview Erfordia Ultras
- 1. FC Saarbrücken im DFB-Pokal inklusive Texte der Gegner
- Zeugnisverweigerungsrecht jetzt! Fanprojekt Karlsruhe im Interview
- Ausland: Brigade Loire Nantes, CFC Genoa, Ruch Chorzow, Schweiz uvm.

Außerdem erhaltet ihr die letzte Ausgabe der Erlebnis Fußball für einen reduzierten Preis von 4 Euro.





## TERMINE

<b>Di. - 07.05.2024</b>	21.00	Paris Saint-Germain - Borussia Dortmund
<b>Sa. - 11.05.2024</b>	18.30	1. FSV Mainz 05 - Borussia Dortmund
<b>Sa. - 18.05.2024</b>	15.30	Borussia Dortmund - SV Darmstadt 98
<b>02. - 04.08.2024</b>	tba.	1. Spieltag 3. Liga
<b>16. - 19.08.2024</b>	tba.	1. Hauptrunde DFB-Pokal
<b>23. - 25.08.2024</b>	tba.	1. Spieltag Bundesliga

**AUFLAGE: 1100 EXEMPLARE - KOSTENLOS**

**DER FLYER STEHT IN KÜRZE AUCH ZUM DOWNLOAD AUF UNSERER WEBSITE BEREIT.**

**HERAUSGEBER: THE UNITY - Supporters Dortmund e.V.**

**WEB: [www.the-unity.de](http://www.the-unity.de) / MAIL: [vorspiel@the-unity.de](mailto:vorspiel@the-unity.de)**